



Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

Allgemeines

Bezeichnung Vorhabensbereich:	Transferassistent:in
Rechtsgrundlage:	<ul style="list-style-type: none"> – Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds Plus mitfinanzierten Vorhaben der Technologieförderung (FRL MINT-Fachkräfteprogramm ESF Plus 2021-2027) vom 19. September 2022 – Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit allgemeinen Bestimmungen zur Förderung von aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Fonds für den gerechten Übergang (JTF) sowie dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) mitfinanzierten Vorhaben in der Förderperiode 2021 bis 2027 im Freistaat Sachsen (EU-Rahmenrichtlinie) vom 9. Dezember 2021 – De-minimis-Verordnung Davon ausgenommen ist eine Förderung von Transferassistent:innen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wenn diese mindestens 50 Prozent der Arbeitszeit nichtwirtschaftlich im Auftrag der Hochschulen oder Forschungseinrichtungen für Tätigkeiten des Wissenstransfers einsetzen. Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen können Einnahmen aus Tätigkeiten während der übrigen Arbeitszeit für die Finanzierung der Personalausgaben von Transferassistentinnen und Transferassistenten einsetzen, wenn sie diese Einnahmen bei der Antragstellung in den Finanzierungsplan aufgenommen haben. Übersteigen die Einnahmen aus Tätigkeiten während der übrigen Arbeitszeit 50 Prozent der Personalausgaben für Transferassistentinnen und Transferassistenten, verringert sich der Zuschussbetrag um den übersteigenden Betrag.
Inhaltliche Einordnung:	Richtlinie Teil II, Vorhabensbereich A – „MINT-Fachkräftebindung“

Bewilligungsvoraussetzung

Zuwendungszweck:	<p>Die Förderung soll die Anpassungsfähigkeit sächsischer kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) an den Wandel im Sinne des spezifischen Ziel d) der ESF-Plus-Verordnung erhöhen und dafür die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft verbessern sowie die Innovationskraft sächsischer Unternehmen stärken. So sollen mittelbar und unmittelbar zukunftsfähige Arbeitsplätze im Freistaat Sachsen geschaffen und gesichert werden.</p> <p>Die Förderung soll insbesondere die Beschäftigungschancen von Absolventen und qualifizierten Fachkräften aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Berufsakademien und Fachschulen für Technik verbessern,</p>
-------------------------	--



Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

	<p>den Technologie- und Wissenstransfer in sächsischen KMU stärken sowie die berufliche Mobilität zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erhöhen und die grüne und digitale Transformation beschleunigen.</p>
<p>Gegenstand der Förderung:</p>	<p>Förderfähig ist die Beschäftigung von Personen mit einschlägiger Berufserfahrung in Wissenschaft oder Wirtschaft mit der Aufgabe, KMU durch Informations- und Beratungsleistungen bei der Identifikation und planvollen Übertragung technologischen Wissens von Technologiegebern zur Vorbereitung und Realisierung von Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu unterstützen oder Forschungsergebnisse der Wissenschaft für die gewerbliche Wirtschaft aufzubereiten.</p>
<p>Zuwendungs-voraussetzungen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> a) Transferassistent:innen besitzen eine abgeschlossene wirtschafts-, natur- oder ingenieurwissenschaftliche Ausbildung oder eine Ausbildung in den Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften an einer Hochschule oder Berufsakademie. b) Der Arbeitsplatz¹ des geförderten Personals befindet sich im Freistaat Sachsen. c) Das geförderte Personal ersetzt kein anderes Personal und ist in einer neu geschaffenen Stelle zu beschäftigen. d) Die Beschäftigungsdauer soll zwölf Monate nicht unterschreiten. Eine branchenübliche Probezeit ist möglich. e) Transferassistent:innen dürfen in den letzten sechs Monaten vor Antragstellung von sich aus kein Beschäftigungsverhältnis in einem Unternehmen im Freistaat Sachsen beendet haben oder bereits in dem Unternehmen des Antragstellers oder in einem mit dem Antragsteller im Sinne des Artikel 3 Absatz 3 Anhang I der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung verbundenen Unternehmen beschäftigt gewesen sein. f) Tätigkeiten im Rahmen einer dualen Ausbildung oder im Rahmen von Praktika oder der Anfertigung einer Studien- oder Abschlussarbeit während eines Studiums oder als Werkstudent:in sowie Tätigkeiten bei der einstellenden Hochschule beziehungsweise Forschungseinrichtung sind förderunschädlich. g) Transferassistent:innen verfügen über wenigstens drei Jahre Berufserfahrung in Wirtschaft, Wissenschaft oder bei einem Technologiemittler. h) Pro Zuwendungsempfänger ist die gleichzeitige Beschäftigung von bis zu zwei aus dieser Richtlinie nach Ziffer II Großbuchstabe A geförderten Personen (Innovationsassistent:in; InnoManager:in;

¹ Einschließlich Telearbeitsplatz bzw. Home Office



Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

	<p>Transferassistent:in), jedoch höchstens eines/r Innomanager:in, zuwendungsfähig. Bei der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft können pro Einrichtung, bei Hochschulen pro Fakultät zwei Transferassistent:innen gleichzeitig zuwendungsfähig sein. Zusätzlich können bei Hochschulen für zentrale Funktionen des Technologietransfers insgesamt zwei weitere Transferassistent:innen gleichzeitig zuwendungsfähig</p> <p>i) Der Zuwendungsempfänger erklärt sich bereit, dem geförderten Personal die Teilnahme an kostenfrei angebotenen Veranstaltungen sächsischer Innovationsnetzwerke (zum Beispiel der futureSAX GmbH) zu ermöglichen, die der Vernetzung, dem Wissensaustausch und der Weiterbildung des Personals dienen.</p>
<p>Begünstigte/ Zuwendungsempfänger:</p>	<p>Zuwendungsempfänger können Hochschulen, Forschungseinrichtungen, die Berufsakademie Sachsen, Kammern, Verbände, sonstige Technologiemitler, zum Beispiel Technologieagenturen, Technologietransferzentren, Technologiegründerzentren sowie Transferstellen universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen mit Sitz oder Betriebsstätte im Freistaat Sachsen sein.</p>
<p>Von der Förderung ausgenommen:</p>	<p>a) Unternehmen, die einer Rückforderungsanordnung aufgrund eines früheren Beschlusses der Kommission zur Feststellung der Unzulässigkeit einer Beihilfe und ihrer Unvereinbarkeit mit dem Binnenmarkt nicht nachgekommen sind</p> <p>b) Beschäftigungsverhältnisse mit Geschäftsführern, Vorständen und Personen, die gleichzeitig Anteilseigner am Unternehmen sind oder deren Verwandte ersten Grades, Geschwister, Ehegatten oder Lebenspartner Anteilseigner sind und</p> <p>c) Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse mit weniger als 20h pro Woche.</p>

Antrags- und Auszahlungsverfahren:

<p>Antragsverfahren:</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Die Antragstellung erfolgt über das SAB Förderportal (www.sab.sachsen.de) im Vorhabenbereich „MINT-Fachkräftebindung“ – Entsprechend Nummer 5.1 Satz 1 der EU-Rahmenrichtlinie darf mit dem Vorhaben begonnen werden, sobald der Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsstelle (SAB) eingegangen ist. Der Antrag gilt als eingegangen, sobald der Eingang von der Bewilligungsstelle bestätigt wurde. – Der Antragsteller trägt das Risiko, die Zuwendung nicht, nicht in der beantragten Höhe oder nicht zu dem beantragten Zeitpunkt zu erhalten
---------------------------------	--



Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

	<ul style="list-style-type: none">- Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines Arbeitsvertrages für die zu fördernde Personen. Ist in einem auf die Ausführung bezogenen Vertrag ein Rücktrittsrecht für den Fall vereinbart, dass Zuwendungen nicht gewährt werden, gilt erst die Zahlungsansprüche auslösende Tätigkeit eines Auftragnehmers als Vorhabenbeginn. <p>Folgende Unterlagen sind zur Antragstellung einzureichen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Projektbeschreibung Weitere Ausführungen dazu siehe unten2. Unterlagen zur einzustellenden Person<ol style="list-style-type: none">2.1. Unterzeichneter Lebenslauf2.2. Stellenbeschreibung für die neu zu schaffende Stelle2.3. Arbeitsvertrag (Entwurf – mit Hinweis an den Arbeitnehmer, dass dieser nur für die bezeichnete Projektstätigkeit angestellt und durch die Europäische Union und den Freistaat Sachsen finanziert wird)2.4. Formular Negativklärung der Agentur für Arbeit/Jobcenter/optierenden Kommune nur beifügen, wenn das geförderte Personal vorher arbeitslos gemeldet war)2.5. Nachweis der Qualifikation (Kopie)2.6. Beschäftigungsnachweise zu vorangegangenen Beschäftigungsverhältnissen an Hochschulen/ Forschungseinrichtungen/BA`en (Urkunden, Zeugnisse, Referenzen etc.)3. Unterlagen zum Antragsteller<ol style="list-style-type: none">3.1. Drittmittelerklärungen/-verträge (nur bei Finanzierungen über Drittmittel)3.2. Gesellschaftsvertrag3.3. Aktueller Handelsregisterauszug (bei Einzelunternehmen: Gewerbeanmeldung)3.4. Unterschriftenproben/Zeichnungsbefugnisse inkl. Personalausweiskopien3.5. bei Ansatz eines bruttolohnabhängigen Beitrags zur gesetzlichen Unfallversicherung (z. B. Berufsgenossenschaft): aktueller Beitragsbescheid3.6. Angaben zu in den letzten zwei Jahren erfolgten de-minimis-Förderungen (Erfassung der Daten erfolgt im SAB Förderportal) <p>Die Vorlage der genannten Unterlagen ist, soweit keine Einschränkung angegeben ist, Voraussetzung für die Bearbeitung Ihres Antrages.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Projektbeschreibung muss für die Prüfung und Bewertung der Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit des Antrages eine hinreichende und nachvollziehbare Darstellung zu nachstehenden Punkten enthalten. Die Aussagen fließen mit den angegebenen Gewichtungen in die Gesamtbewertung ein.
--	---



Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

	<p>– Das Vorhaben ist nach folgender Gliederung zu beschreiben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ziele des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> – Ausgangssituation, Bedarf, regionaler Bezug – Gesamtziel des Vorhabens – Welches Problem soll gelöst werden? 2. Zielerreichung/Arbeitsschritte <ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftlich-technische Arbeitsziele des Vorhabens und vorgesehene Lösungswege – Zeitplan, Arbeitspakete, Meilensteine (Balkenplan und ausführliche Beschreibung des Arbeitsplanes) – Qualitätssicherung im geplanten Vorhaben Geplante Beiträge des Vorhabens zur Verbesserung der Umweltbedingungen 3. Ergebnisse und Dokumentation <ul style="list-style-type: none"> – Erwartete Ergebnisse (Erfolgsaussichten)/vorgesehene Nachnutzung von Ergebnissen <ol style="list-style-type: none"> a. Einschätzung der Erreichbarkeit der Ziele (Darstellung des wissenschaftlich-technischen Risikos) b. Aufwendungen nach Projektende bis zur Erreichung der Serienreife oder eines gleichwertigen umsatzwirksamen Arbeitsstandes (Zeit, Ressourcen) – Wirtschaftliche Nutzung <ol style="list-style-type: none"> a. Erläuterung der bisher im Unternehmen vorhandenen Produkte sowie der Markt- und Kundenstruktur b. Marktanalyse/-abschätzung für die Projektergebnisse (potentielle Marktanteile, Kunden, Produkte, Preise, Stückzahlen, Umsätze usw.) c. Darstellung des geplanten Verwertungskonzeptes <ol style="list-style-type: none"> 3.1.1. 4. Beachtung von Grundsätzen/Querschnittsaufgaben (siehe hier Punkt „Grundsätze/Querschnittsaufgaben“): <ul style="list-style-type: none"> - grüne Kompetenzen und Arbeitsplätze und grüne Wirtschaft. z.B. können sich Transferassistent:innen im Rahmen des Entwicklungsprojektes mit der Verbesserung von Umweltbedingungen befassen. - Entwicklung digitaler Kompetenzen und Arbeitsplätze. z. B. können Transferassistent:innen im Rahmen des Vorhabens ihre digitalen Fähigkeiten erweitern. <p>Daneben werden Aussagen hinsichtlich des jeweiligen Beitrags zum ESF Plus-Grundsatz Nachhaltige Entwicklung erwartet. Sofern die geplanten Vorhaben mit besonderen Maßnahmen zur Umsetzung dieses Grundsatzes beitragen, werden diese bei der Bewertung zusätzlich berücksichtigt</p>
--	--

Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

Auszahlungsverfahren:	<ul style="list-style-type: none"> – Es gilt das Erstattungsprinzip. Auszahlungen können entsprechend des Projektfortschrittes alle sechs Monate über das Förderportal nur für bereits getätigte Ausgaben beantragt werden. – Der Zuwendungsempfänger hat alle sechs Monate nach Beginn des Vorhabenzeitraums Zwischenberichte einzureichen. Die Berichte enthalten Informationen zum aktuellen Stand des Vorhabens (Sachbericht) und zur Tätigkeit des geförderten Personals. Der Zwischenbericht ist Voraussetzung für die Auszahlung. – Abweichend von Nummer 6.1 NBest-EU wird bestimmt, dass der Verwendungsnachweis zum Vorhabensende innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Bewilligungszeitraums bei der Bewilligungsstelle einzureichen ist. – Die Bewilligungsbehörde ist berechtigt, einen Teil der Zuwendungssumme einzubehalten. Die Auszahlung dieser Mittel erfolgt nach Lieferung der Daten zum Projekt und den Teilnehmern, die sechs Monate nach Beendigung des Vorhabens erforderlich sind. Hinweis: Weitere Ausführungen unter Punkt „Begleitung und Bewertung“
------------------------------	---

Art, Umfang und Höhe der Förderung:

Zuwendungsart:	<p>Der Freistaat Sachsen gewährt die Zuwendung im Rahmen einer Projektförderung als Anteilsfinanzierung auf Basis einer Monatspauschale in Form eines Zuschusses (Kosten je Einheit).</p> <p>Förderfähige Personalausgaben sind das Arbeitnehmer-Bruttogehalt und die sich aus den gesetzlichen oder tariflichen Bestimmungen ergebenden Personalnebenkosten. Zur Berechnung findet die Personalkostenpauschale pro Monat nach FFAK Anwendung.</p>
Finanzierungsart:	Anteilsfinanzierung
Förderhöhe:	<p>Förderfähig sind pro Beschäftigungsjahr Personalausgaben bis zu 90.000 €.</p> <p>Die Zuwendung beträgt 50 Prozent der förderfähigen Personalausgaben für einen Zeitraum von bis zu 48 Monaten.</p> <p>Die Beantragung des Arbeitnehmerbruttos erfolgt gemäß Arbeitsvertrag oder Lohn-/Gehaltsnachweis (ohne freiwillige Leistungen, mit anteiligen Jahressonder- bzw. Einmalzahlungen); es werden nur die Bestandteile in die Berechnung einbezogen, die der Höhe nach bestimmbar sind.</p> <p>Zur Berechnung findet die Personalkostenpauschale pro Monat nach den Regeln der Verwaltungsbehörde zu den Förderfähigen Ausgaben und Kosten (FFAK) in der jeweils aktuellen Fassung Anwendung.</p>
Erforderliche Mitfinanzierung:	Mindestens 50% der zuwendungsfähigen Ausgaben

Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

Beihilferegelung:	Die Förderung erfolgt nach Maßgabe und unter Einhaltung der Bestimmungen der De-minimis-Verordnung.
--------------------------	---

Sonstige Regelungen/Besonderheiten:

Begleitung und Bewertung:	<ul style="list-style-type: none"> – Mit der Annahme der Finanzierung wird das Einverständnis zur Aufnahme in ein mindestens einmal jährlich zu veröffentlichendes Verzeichnis erteilt, das Auskunft über die einzelnen Zuwendungsempfänger beziehungsweise Vertragspartner, die geförderten Vorhaben, für die die Zuwendungen gewährt wurden, sowie die Höhe der jeweils bereitgestellten Mittel gibt. – Für die statistische Auswertung und Erfolgskontrolle der aus ESF Plus-Mitteln geförderten Vorhaben sind im Rahmen der Durchführung eines Projektes für die Transferassistent:innen teilnehmerbezogene Daten zu erheben. Die Daten sind vom Beginn des Projektes an bis sechs Monate nach Beendigung des Projektes durch den Zuwendungsempfänger in geeigneter Form von den Teilnehmern zu erheben. Die Daten sind der SAB in einem Erhebungsbogen (Teilnehmerliste) online auf dem Förderportal bereitzustellen.
Grundsätze / Querschnittsaufgaben:	<p>Folgende Mindestanforderungen bezogen auf den <u>Grundsatz der ESF-Plus-Förderung</u> müssen erfüllt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Entwicklung Gemäß Art. 8 ESI-Verordnung ist im Rahmen von ESF-Fördermaßnahmen auch das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und der Förderung des Ziels der Erhaltung des Schutzes der Umwelt und der Verbesserung ihrer Qualität zu beachten. Es ist daher sicherzustellen, dass Anforderungen an Umweltschutz, Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, biologische Vielfalt, Katastrophenresistenz und Risikoprävention und Risikomanagement bei der Vorbereitung und Umsetzung der ESF-Aktivitäten eingehalten und gefördert werden. <p>Die Vorhaben müssen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 der UN stehen.</p> <p>Entsprechende Ausführungen zu den Grundsätzen sind in die Projektbeschreibungen aufzunehmen.</p> <p>Nähere Informationen zu den Grundsätzen im ESF finden Sie auf der Internetseite der SAB.</p> <p>Folgende Anforderungen an die sekundäre ESF Plus-Themen sind zu beachten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Beitrag zu grünen Kompetenzen und Arbeitsplätzen und zur grünen Wirtschaft</u> <p>Ziel soll eine zielgruppengerechte Integration von Umweltthemen in die ESF Plus-Vorhaben, wie die Förderung einer nachhaltigen Nutzung vorhandener Ressourcen,</p>



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Förderbaustein – Information für Antragsteller zur Umsetzung der ESF Plus - Richtlinie

	<p>Klimaschutz und Klimawandel, die Stärkung des Umweltbewusstseins sowie die Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen für eine umweltorientierte und ressourcenschonende Wirtschaft sein.</p> <p>2. <u>Entwicklung digitaler Kompetenzen und Arbeitsplätze</u></p> <p>Ziel soll es sein zur Entwicklung digitaler Kompetenzen und Arbeitsplätze beizutragen.</p> <p>Vorhaben, welche dieses Ziel verfolgen, stellen insbesondere darauf ab, Zugänge zur und beim Nutzungsverhalten in der digitalen Welt, bezüglich der digitalen Kompetenzen und der Offenheit gegenüber Digitalisierung zu schaffen.</p> <p>Aktivitäten zur (Weiter-)Entwicklung digitaler Kompetenzen und Ressourcen lokaler Unternehmen, z. B. in den Bereichen Onlinehandel, Verknüpfung der Nutzung von Online- und Offline-Marketing, Social Media und Aufbau von Internetpräsenzen zu fördern und Ansätze im Hinblick auf eine Verbesserung der Unternehmenskommunikation, eine Optimierung von Abstimmungsprozessen zur Entlastung der Mitarbeiter*innen und im Bereich der Nutzung technikgestützter Kommunikations- und Wissensvermittlung zu ermöglichen.</p>
--	---